



Dem

Hochwohlgebohrnen Herrn

Herrn von Zheleer

Erb- Lehn- und Gerichtsherrn zu Zahne,

Ihro Churf. Durchl. zu Sachsen zu Dero Appellationsgerichte
Hochbestallten Rathe

wollte zu

Hoch Dessen Hohen Geburtsfeste

unterthänigst gratuliren

unterthänigst gratuliren

unterthänigst gratuliren

unterthänigst gratuliren

alter und unterthänigster Verehrer

Johann Gottlieb Penzke.

Dem 4ten Juni 1795.

Dresden,

gedruckt bey Harpers Wittwe.



Sann die Welt von sich entstehen
Und auch von sich selbst vergehen?
Nein, o Mensch, der Herr der Welt
Schuf sie, der sie noch erhält.
Preiße dessen schöne Werke;
Seine Güte und Stärke.
Spötter, hast du recht bedacht,
Was die Gottheit hat gemacht?
Alles, was wir sehn und wissen,
Stehet unter ihren Füßen:
Alles ist ihr Eigenthum
Und vermeldet ihren Ruhm.

Der du diesen Gott nicht kennest
Und dich doch Geschöpfe nennest,
Siehe auf dich mit Andacht
Und zugleich auf Gottes Macht.
Du, mein Sönnner, hast Dein Leben
Deinem Schöpfer übergeben,
Und thust einen frommen Blick
Auf den Anfang lest zurück.
Du singst neue Jubellieder,
Fällst vor Deinem Schöpfer nieder,
Den Du überzeugend kennst,
Und Dich kindlich Selne nennst.
Dein so edles Menschen-Leben,
Hat Dir nur Dein Gott gegeben,
Leib und Seele und Verstand
Schenkte Dir des Schöpfers Hand:
Darum dankest Du mit Freuden
Deinem Vater ohne Leiden.
Recht so! freue Dich im Herrn,
Er liebt und liebt Dich noch gern.
Er wird Dich in künftgen Zeiten
Gleichfalls seegen und noch leiten;
Er wird ferner Dein Gott seyn
Und Dich noch mit Schuß erfreun.

Nun verzeih, daß ich so rede
Und gezwungne Reime tödte:
Du bist ja ein Freund des Herrn
Und liebst seine Sprache gern.
Ja, mein Gönner, lebe weiter
Durch den frommen Herzens-Leiter,
Lebe hoch und sey vergnügt;
So ist Feind und Schmerz besiegt.
Bleib mein Schutz in letzten Tagen
Meines Lebens, meiner Klagen;
Bleib mein Gönner bis ins Grab,
Das ich seh und vor mir hab.



